

Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

55. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise:
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pfennige. Einzelne Nummer 10 Pfennige.

Postfachkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hensch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hensch, sämtlich in Landeck.



30. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittle 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgetragene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingelangter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 81.

Landeck, Sonnabend, den 13. Oktober

1928.

Neues vom Tage.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums befachte sich unter dem Vorsitz von Dr. Marx mit Fragen der gegenwärtigen politischen Lage.

Das Windmühlenflugzeug des Spaniers La Cierwa ist in Tempelhof gelandet.

Das amerikanische Marineministerium hat zwei Kriesenluftschiffe, beide größer als Graf Zeppelin, in Bau gegeben. Die Aufmärsche der Heimwehr und des Schutzbundes in Wiener Neustadt sind, dank der umfangreichen Sicherungsmaßnahmen, völlig ruhig verlaufen.

In Lettland fanden Parlamentswahlen statt.

Rumi hat in Berlin drei neue Weltrekorde aufgestellt.

Sonnabend und Sonntag wurde in Berlin der 1. Waffen-tag der ehemaligen deutschen Feldartillerie veranstaltet. Der ruhige Verlauf des 7. Oktober in Wien wird allgemein als ein Sieg der Staatsautorität betrachtet.

In Wien sind drei Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Österreichs wegen Hochverrats verhaftet worden.

Poincaré hielt anlässlich der Einweihung einer Schule in Diedenhofen eine Rede über die elsaß-lothringische Schulfrage.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei in Moskau hat in der Hamburger Unterdrückungsaffäre beschlossene, Thälmann das Vertrauen auszusprechen, aber gewisse Änderungen in der Zusammenfassung des Zentralkomitees und in der Redaktion der „Roten Fahne“ vorzunehmen.

Der Brand im Staatsgefängnis von Ohio hat 19 Todesopfer gefordert.

Bei einem Autounfall in der Nähe von Pirna sind sieben Personen verletzt worden.

Im Staate Utah (U.S.A.) ist ein Auto mit einer achtköpfigen Familie vom Zuge überfahren und sämtliche Insassen getötet worden.

Bei einem Überfall auf einen Diamantenhändler in New York wurden für über eine Million Mark Diamanten geraubt.

In Prag ist ein fünfstöckiger Neubau eingestürzt. Es wird mit 100 Todesopfern gerechnet.

Das Flugzeug der deutschen Flieger von Winterfeld und Eichler ist bei einem Startversuch im Süden Rußlands zertrümmert worden.

Anlässlich des 9. Jahrestages der Annexion Südtirols durch Italien fand in Innsbruck eine Trauerkundgebung statt.

Der argentinische Außenminister sprach sich für den Wiedereintritt Argentiniens in den Völkerbund aus.

Das amerikanische Staatsdepartement hat in Paris eine eingehende Untersuchung in der Angelegenheit der Verhaftung des Hearst-Vertreters gefordert.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist zur Aufnahme von Verhandlungen mit der südlawischen Regierung in Belgrad eingetroffen.

Der Hapag-Dampfer „Albert Ballin“ hatte eine schwere Sturmflut zu bestehen, bei der 35 Fahrgäste verletzt wurden.

Der Stand der deutschen Anleihen.

W. W. Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichsrat und dem Reichstag eine Denkschrift über den Stand der deutschen Anleihen vom 31. Dezember 1927 vorgelegt. Darin interessiert am meisten der Abschnitt, der der Reichsanleihe vom Jahre 1927 gewidmet ist. Eine der letzten Amtshandlungen des früheren Reichsfinanzministers Dr. Reinhold im Februar 1927 war die Emission einer 5prozentigen Anleihe im Betrage von 500 Millionen Mark. Nur mit Mühe gelang es, die Anleihe unterzubringen. Die sozialen Versicherungsgesellschaften wurden veranlaßt, einen beträchtlichen Teil ihrer Reserven in der neuen Anleihe anzulegen. Trotzdem sank der Kurs der Anleihe ständig. Das Publikum — soweit es überhaupt die Anleihe gezeichnet oder erworben hatte, erlebte eine schwere Enttäuschung. Der Grundgedanke, das Sparpublikum wieder an öffentliche An-

Hotel Haus Hohenzollern.

Sonnabend, den 13. Oktober 1928:

Schweinschlachten.

Vorm. von 11 Uhr ab: Wellfleisch und Wellwurst.
Spezialität: Schlachtschüssel.

Anstich von Schultheiß-Fatzenhofer
und Filsener Urquell.

leihen zu gewöhnen, litt Schiffbruch. Da entschloß sich das Reichskabinett, bis zum Eintritt der Tilgung (1934) den Zinsfuß von 5 auf 6½% zu erhöhen. Das hatte zur Folge, daß der Kurs der Reichsanleihe 1927 wenigstens nicht mehr weiter sank. Aus der jetzt veröffentlichten Anleiheendkhrift erhellen wir, daß bis Ende 1927 noch 30 Millionen dieser Anleihe nicht abgerechnet waren. Wenn auch dieser Betrag inzwischen untergebracht sein dürfte, so besteht doch vorläufig keine Aussicht eine neue Reichsanleihe unterzubringen. Dabei beläuft sich der ungedeckte Anleihebedarf des Reiches (aus den Extraordinarien der letzten Jahre) immer noch auf annähernd 1 Milliarde Mark. Wir könnten bei einer neuen Reichsanleihe keinesfalls den sechsprozentigen Typ aufrecht erhalten, selbst wenn wir den Ausgabekurs wesentlich unter par (100%) bemessen würden. Ein Anleihetyp von 7½% oder gar noch mehr würde aber den Einbruch hervorufen, als stiehe Deutschland in seiner Kreditwürdigkeit noch immer weit unter den anderen Ländern — was im Hinblick auf etwaige baldige Reparationsanleihe recht bedenklich wäre.

Weiter verdient die Behandlung der sogenannten „Ablosungsanleihen“ das öffentliche Interesse. In der Denkschrift wird die Gesamtsumme der zuzuteilenden Ablosungsschuld auf 1.600 Millionen geschätzt. Der Betrag der bevorzugten „Umtauschwerte“ wird auf 38,4 Milliarden angegeben. Früher hatte man den deutschen Anleihe-Mittelteil erheblich niedriger eingeschätzt. Mit über 900 Millionen Mark ist in der Anleiheendkhrift die sogenannte „Dawes-Anleihe“ aufgenommen, die im Oktober 1924 in verschiedenen Abschnitten in allen bedeutenden europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgelegt worden war. Diese Anleihe ist die einzige, die auf fremde Währung lautet. Sie beträgt nominal 800 Millionen Mark und steht deshalb so hoch zu Buche, weil der Kurswert dieser erstklassigen und hochverzinslichen Anleihe inzwischen auf weit über par gestiegen ist. Weiter ist noch die Rentenbankanleihe zu erwähnen, die aus der Zeit der Währungsstabilisierung (1923) stammt, und deren Ertrag es dem Reiche ermöglichte, in jener schwierigen Zeit allen finanziellen Ansprüchen zu genügen. Auch eine Reichsbankanleihe ist in der Liste aufgeführt. Insgesamt beläuft sich die Verschuldung des Reiches auf mehr als 6½ Milliarden Mark; gegenüber dem Vorjahre ist das eine Steigerung um mehr als 100 Millionen. Das ist auf die Anleiheaufnahme im Februar 1927 zurückzuführen. Da die übrigen Anleihen inzwischen weiter getilgt worden sind, ist die Steigerung nicht größer geworden. Im Vergleich zu Deutschland haben andere Länder eine sehr viele höhere Verschuldung aufzuweisen. Das erklärt sich daraus, daß in Deutschland durch die Inflation der weitaus größte Teil der inneren Verschuldung beseitigt worden ist, Deutschland ist also durchaus nicht besser daran als andere Länder, deren Vermögensbesitzer nicht jene furchtbare Ausplünderung zu erdulden gehabt haben wie die meisten deutschen Vermögensbesitzer.

Dr. Croll.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. Glatz. Telefon 1.

Lokales und Allgemeines.

v. Die **schleisschen Bäder** sind in der Vorkriegszeit immer ein beliebter Aufenthaltsort unserer östlichen Nachbarn, der Russen und Polen, gewesen. Auf eine wesentliche Zahl von russischen Besuchern wird in absehbarer Zeit kaum zu rechnen sein. Bei den Polen sind es aber in erster Linie die Grenzschwierigkeiten, die die Kranken von dem Besuche unserer heimischen Bäder abhalten. Daher ist die Zahl der aus Polen kommenden Badegäste im Vergleich zur Vorkriegszeit außerordentlich zurückgegangen. Nur die Befestigung der Paphschwierigkeiten und die Wiederkehr geordneter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu diesem Lande können hier eine Besserung bringen. Von sonstigen Ausländern wurden die schleisschen Bäder fast gar nicht besucht, da sie von den Zugangswegen und den Hauptreisezielen zu weit abliegen und auch keine Luxusbäder, sondern im wahren Sinne des Wortes Heilbäder sind. Diese Umstände wirken sich ungünstig aus bei einer Untersuchung der Kaufkraft des Publikums, das häufig nur über die Geldmittel verfügt, um die durchaus notwendigen Ausgaben einer Badekur zu bestreiten. Hier kann sogar eine nicht unwesentliche Verschlechterung gegen das Vorjahr festgestellt werden, so daß trotz erhöhter Besucherzahl kaum ein besseres finanzielles Ergebnis erzielt worden ist. In der Reichshauptstadt wird es übrigens als ein Mangel empfunden, daß zwischen ihr und den schleisschen Bädern noch keine Schienenan-Verbindung besteht.

g. Der **Allgemeine Deutsche Bäderverband** hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Bad Pyrmont ab. Die Beobachtung, daß sich das Badepublikum, anscheinend wohl unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse, nicht mehr die notwendige Zeit nimmt, um die genügende Zahl von Bädern zu absolvieren, die eine nachhaltige Heilwirkung gewährleisten, veranlaßte Kurdirektor Berlitz-Altheide und Badearzt Dr. Cohn-Kudowa, im Auftrage des schleisschen Bäderverbandes, zu sehr beachtenswerten Referaten über die Gefahren und Auswirkungen solcher verkürzten Kuren in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Diese Kurkuren können niemals zu einem vollen Erfolge führen, da sich die Patienten bei einem Kurabbruch nach 3 Wochen nicht in einem Zustande wesentlicher Besserung, sondern im Gegenteil in einem Stadium der Überreizung befinden und ohne den erzielten Erfolg abreifen. Das Publikum erkennt dann die wahre Ursache und glaubt die Schuld der mangelnden Heilkraft des betreffenden Badeortes bemessen zu müssen. Im Interesse der Kurgäste muß verhindert werden, dieser Erscheinung entgegen zu treten. Die Versammlung, an der auch Bürgermeister Dr. Machon teilnahm, folgte den Ausführungen mit großem Interesse und beschloß, daß eine aus Ärzten und Badeverwaltungen zu bildende Kommission diese wichtige Frage studieren und Vorschläge unterbreiten solle, wie man die Erkenntnis dieser Dinge dem Publikum und der Ärztenwelt am besten übermitteln kann.

b. Die 14-tägigen **Herbstferien** erreichen mit Abschluß dieser Woche ihr Ende. Der Unterricht beginnt an heiligen Volksschulen Montag, den 15. Oktober, früh 8 bzw. 9 Uhr. — Die gewerbliche Berufsschule nimmt ihren Unterricht Sonntag, den 14. Oktober mit Zeichnungen auf. Es sind bis Weihnachten 10 Unterrichtswochen.

t. Der **Militär-Veteranen-Verein** besprach am Dienstag in einer Vorstandssitzung die Abhaltung seines Stiftungsfestes. Es wird Sonntags, den 21. Oktober gefeiert. Um 8½ Uhr Antreten zum Hauptgottesdienst, um 10½ Uhr Generalappell im Vereinslokal „Blauer Storch“. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Geschäfts-, 2. Personalstandsbericht, 3. Kasienbericht, 4. Dekoration für 25-jährige Mitgliedschaft, 5. Kollektion-Sterbegebührenverrechnung, 6. Friededienste. Wegen der Wichtigkeit des vorletzten Punktes wird allgemeine Beteiligung aller Kameraden vorausgesetzt. Etwaige Anträge sind bis spätestens Donnerstag, den 18. Oktober an den Vorstand einzureichen, desgleichen auf

Neuanmeldungen solcher Kameraden, die der Vorteile einer Gesamtversicherung teilhaftig zu werden begehren.

i. Der **Rath Lehrerverein Völsfeld** hält Sonnabend, den 13. Oktober, nachm. 3 Uhr in der Brauerei eine Sitzung ab. Sie ist als Abschiedsfeier gedacht für den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Steuer aus Voigsdorf, der nach Thauer bei Breslau verlegt worden ist und die dortige Stelle bereits am 15. ds. Mts. angetreten hat. — Die erste Probe zur Schubertfeier, die der Lehrerverein und Gesangverein gemeinsam begehrt, findet am Freitag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr statt. Alle Kollegen sind herzlich eingeladen.

* **Sensation für Landeck!** Den größten Cirkusfilm „Manege“ werden dieses Mal ab Freitag bis Montag mit den größten Artisten, Schauspielern usw. in den **Landecker Ringkämpfen** zur Vorführung bringen. Ein Bild der bunten, flimmernden, heiteren und tragischen, arbeitsreichen und sensationellen Welt — ein Bild der Menschen, der Menschen, die jeden Abend mit dem Tode spielen, die heute in Paris, nächsten Monat in Madrid und in 4 Wochen in Südamerika arbeiten — ein Bild der Manege. Die ganze unbeschreibliche Atmosphäre des Zirkus, mit seinem bunten Durcheinander, seinem scheibbaren Wirrwarr, der doch eine ganz genaue Berechnung erfordert, das Leben hinter den Kulissen, die kleinen Tragödien und Komödien der Artisten ziehen in prächtig gesehenen und mit photographischer Delikatesse erfassen Bildern in stets wechselndem Tempo vorüber.

* **Handball.** In der Reihe der Verbandsspiele des Glager Turngaues steigt am Sonntag, den 14. Oktober nachmittags 2 Uhr das Spiel der Handballmannschaften des Turnvereins Ebersdorf gegen den Turnverein Landeck auf dem hiesigen Sportplatz. Das 1. Spiel mußte ausfallen, da der Turn- und Sportverein Jahn Glag seine Mannschaft zurückgezogen hatte.

* Nachdem Herr Lehrer Steuer in Voigsdorf nach Thauer b. Rothföhren verlegt worden ist, ist durch Verfügung der Regierung in Breslau vom 2. Oktober der Schulamtsbewerber Bruno Kroner in Reichenstein auftragsweise zur Verwaltung der Schulleitung zur Vertretung berufen worden.

* Wie wir vor Kurzem mitgeteilt haben, ist seit dem 1. ds. Mts. das **Arbeitsamt Glag** als neue Reichsbehörde mit dem Amtssitz Glag in Tätigkeit getreten. Die Übergabe der Geschäfte und des Personals des bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweises Glag an den Vorsitzenden des Arbeitsamtes und dessen Stellvertreter fand durch den bisherigen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Herrn Landrat Dr. Peucker statt. Derselbe sprach dem auscheidenden Personal für dessen treue Mitarbeit, durch die er in der Führung der Geschäfte, namentlich in den schwierigen Zeiten des Aufbaues und der Entwicklung des bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweises Glag in anerkennenswerter Weise unterstützt wurde, seinen Dank aus und gedachte besonders der vorbildlichen Pflückerfüllung des damaligen Geschäftsführers, jetzigen Regierungsrates Pudmann. Unter Hinweis auf das nie erlöschende Vertrauensverhältnis, das den dienstlichen Verkehr zwischen ihm und dem gesamten Personal ausnahmslos ausgezeichnet hat, gab der Herr Landrat dem Wunsch und der Erwartung Ausdruck, daß gleiche Pflichttreue und gleich vertrauensvolle Zusammenarbeit des Personals mit dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, denen der Herr Landrat volles Vertrauen entgegengebracht hat, auch im neuen Arbeitsamt herrschen mögen. Hierbei betonte der Herr Landrat die hohe Bedeutung und die gleich hohen sittlichen Ziele der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Sinne des Gesetzes vom 16. 7. 1927, bei dessen Durchführung nach seiner Überzeugung die Reichsanstalt auf dem rechten Wege sei. Namens des verabschiedeten Personals stattete der bisherige kommissarische Geschäftsführer Herr Dorff dem Herrn Landrat aufrichtigen Dank ab für die in so reichem Maße den scheidenden Beamten und Angestellten gezeigte Anerkennung und für die herzlichen Abschiedsworte. Er rühmte insbesondere die von dem Herrn Landrat jederzeit betätigte gerechte, wohlwollende und hilfsbereite Gesinnung als Vorgefährter. Der Vorsitzende des Arbeitsamtes, Herr Gottschalk, richtete zum Schluß an den Herrn Landrat ein kurzes Dankeswort für die an seine früheren Untergebenen gerichtete Mahnung, sowie für die der neuen Behörde ausgesprochenen Wünsche und erbat für diese seine tatkräftige Unterstützung, die sich ja auf langjährige Erfahrungen und reiche Erfolge gründet.

h. **Besondere Pflichten des Kraftwagenführers.** Die steigende Zahl der Verkehrsunfälle zwingt die zuständigen Behörden, schärfere Maßnahmen gegen unvorsichtige Fahrer zu ergreifen. Nach der neuesten Verordnung zum Kraftfahrzeuggesetz ist der Führer eines Kraftfahrzeuges zur gehörigen Vorsicht in der Leitung und Bedienung verpflichtet. Darnach wird jedes unvorsichtige und unachtsame Verhalten des Führers mit Strafe bedroht, ohne daß es einen Unfall zur Folge gehabt hat. Der Kraftfahrer muß immer mit dem unvorsichtigen Verhalten von Straßenpassanten rechnen. Jeder Kraftwagenführer muß in der Lage sein, einen nach den Umständen erkennbar möglichen Zusammenstoß mit Personen oder Sachen zu vermeiden. Der Kraftwagenführer muß stets damit rechnen, daß sich in dem Teil seiner Fahrbahn, den er noch nicht übersehen kann,

irgendwelche Hindernisse befinden können, und seine Fahrgeschwindigkeit entsprechend einschränken.

* Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Otto Lohmann**, Buch- und Zeitschriften-Vertrieb, Leipzig C. 1, Hospitalstraße 19 bei, die Bestellungen auf die „**Illustrierte Romanwelt**“, eine allwöchentlich erscheinende Romanzeitschrift für Haus und Familie (Preis pro Nummer 25 Pfennig), jederzeit gern entgegen nimmt.

* **Im Banne von Konnersreuth.** Der Apotheker Bruno Rothföhren aus Konnersreuth, nach seiner Behauptung ein Verwandter der bekannten Bankierfamilie aus Frankfurt a. M., hat vor mehreren Monaten in Konnersreuth Wohnung genommen. Da die Konnersreuther Vorgänge in ihm eine feilsche Umwandlung verursacht hatten, beschloß er, aus dem jüdischen Glauben auszutreten und Katholik zu werden. Bruno Rothföhren, der einer der wenigen Personen ist, die zu Theresie Neumann freien Zutritt haben, hat das Mädchen die Taufpatenschaft zu übernehmen, was auch geschah. Der Konvertit beschäftigt, in Bamberg am bischöflichen Seminar Theologie zu studieren und katholischer Priester zu werden. Seine Apotheke in Konnersreuth, die sich seit mehreren Generationen im Besitz seiner Familie befand, hat Rothföhren bald nach seiner Überführung nach Konnersreuth einem bei ihm angestellten Provisor geschenkt.

* **Eindringerschießübungen in alleinstehende Häuschen.** In letzter Zeit wird wiederholt Einbrüche in alleinstehende Häuschen verübt worden. Am 3. 10. 1928 gegen 16,30 Uhr wurde ein geleichter Einbruch in das alleinstehende Häuschen der Witwe Anna Pohl in Oberförschendorf verübt. Gestohlen wurden 1 Wintermantel und 12 Vorkriegsfünfmarkstücke. Der von der Arbeit heimkehrende Sohn Friedrich Pohl übernahm die Eindringere und verfolgte den einen Täter. Als er ihn überwältigen wollte wurde Pohl durch 5 Schläge mit einem Schlagring an der Schläfe derart verletzt, daß er die Bewußtsein verlor. Dadurch gelang es beiden Verbrechern zu flüchten. Es handelt sich um einen größeren und einen kleineren Mann. Der erste ist etwa 25 Jahre alt, ca. 1,70 bis 1,75 m groß, hat untersekte Gestalt, kräftige Figur, rundes Gesicht, blaue Gesichtsfarbe, an der Wille der Oberlippe kleine Narbe, wahrscheinlich dunkelblondes Haar, kleinen gestülpten dunklen Schnurrbart, dunkelbraune Augen, dunkle zusammen gewachsene Augenbrauen, breiten Mund und hat eine blaue Tätowierung auf dem rechten Handrücken. Er ist bekleidet mit grauem Jackett, schwarze Hose mit weißer Streifen, blaue Schiffermütze mit Glanzfäden ohne Kordel, blauem Oberhemd mit blauem Kragen, schwarzen Selbstbinder mit weißen Punkten und hohen schwarzen Schnürschuhen. Er wird sich durch den Kampf mit Pohl durch Blut beschmutzt und dürfte auch Kratzer im Gesicht erhalten haben. Der kleinere Verbrecher ist etwa 1,65 m groß und soll mit schwarzem Anzug bekleidet gewesen sein. Wo sind die beschriebenen Verbrecher bekannt oder gesehen worden. Mitteilungen erbittet das Kriminal- und Grenzkommissariat Glag (Telephon Nr. 134).

t. **Freunde echter Heimatkunst** erlauben wir erneut auf die Kunst- und Kunstgewerbeausstellung in Glag, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Frankensteinstraße 34, aufmerksam zu machen. Die Bildhauerei ist u. a. vertreten durch den Glager Meister Franz Wagner mit einer Michael Albrichts Pietä-Nachbildung. Michael Al. starb 1742 in Landeck und Werke von ihm zieren die Landecker Pfarrkirche. Künstler Leo Richter hat Madonnen, die alte Grafschafter Bekannte sind, ausgestellt. Sie kennzeichnen ein edles Nachempfinden der Urbildkunst. F. Wagner ist ein Schüler des Holzbildhauers Meisters Alois Schmidt und Leo Richter ein solcher des verst. Malers Meisters Wilhelm Reinfach, deren Werke in Grafschafter Kirchen viel anzutreffen sind. Beide verrieten schon als Lehrlinge der hiesigen Fortbildungsschule reiches Talent für ihr jetziges künstlerisches Schaffen. Wer dem Geiste unserer Grafschafter Heimat lauschen will, der besuche obige Ausstellung und verkenne sich in die Betrachtung der Werke der Kunst.

* **Befahlgabiges Fahrrad.** Wo gestohlen? Befahlgabiges Fahrrad wurde ein Herrenfahrrad Marke „Lang-Solo“ Nr. 2. 55 832 mit Kennzeichen, schwarzem Rahmen, rot und blau abgeleht, Vorderrad schwarze Felgen, ebenfalls rot und blau abgeleht, Hinterrad dagegen schwarze Felgen, Sattellat mit Firmenbild „P. Leichert, Schweidnitz“, Spiralfederhandbremse. Das Fahrrad kann in der Polizeiwache Glag in Augenchein genommen werden.

43. Hauptversammlung des Cäcilienvereins der Grafschafft Glag in Mittelwalde.

Das Grenzstädtchen im oberen Neißetal sah am vorigen Mittwoch eine stattliche Anzahl von Freunden cäcilianischer Kirchenmusik hauptsächlich aus der Grafschafft in ihren Mauern zusammenströmen. Die Glocken luden die Gäste zunächst zum festlichen Gottesdienst ein. Wer die alte Pfarrkirche von früher kannte, war als Zuwärtiger erlaubt über das prächtige Innere des Gotteshauses. Eine umfassende, gediegene Arbeit hatten Kunstmalers Leo Richter (Landeck) und seine Leute in langen Wochen geschaffen. Besonders reiche Altvergoldungen zeigten der Hochaltar und die Heiligenfiguren

des Presbyteriums, sowie die Nebenaltäre und die das Schifflein Petri darstellende Kanzel. Die farbenfrohen Deckengemälde, mehrfach auf den Tüpfel der Pfarrkirche: das Allerheiligste Altarsakrament hinweisend, wirkten in ihrem Bunt mit den Glasfenstern im Vorder- und Seitenwände in schlichten und einfach gehaltenen Farbönen, zu weiteren kontrastierend recht beruhigend wirkten. Herzlicher Sonnenstrahl durchflutete den wehrhaufenden Raum, der überdies in hellem Kerzenlicht erstrahlte.

Die Weihestimmung im heiligen Tempel wurde erhöht durch die Feierlichkeit der hl. Handlung am Altar und die prächtigen Aufführungen der Sänger und Musiker auf dem eng zusammengebrängten Kirchenchor. Der hochwürdige Herr Großdechant und erzbischöflicher Generalvikar, Stadtpfarrer Dittler, ließ es sich trotz seiner beinahe 71 Jahre nicht nehmen, das Hochamt selbst zu gelebieren. Als Presbyter assistens verlas Herr Konfessorialrat Heine, Stadtpfarrer von Landeck, als Diakon Herr Stadtpfarrer Gottschalk (Mittelwalde) und als Subdiakon Herr M. Wache (Mengersdorf) den Dienst am Altar, desgleichen noch Herr Oberkaplan Franke (Glag) und Herr Generalvikariatssekretär Charfreitag (Mittelwalde).

Während des Gottesdienstes gelangten zur Darbietung: „Missa Dominicalis“ für gemischte Chor und obligate Orgel von P. Briesbacher; als Introitus, Graduale, Offertorium und Kommunion von demselben Komponisten Proprium aus „Repertorium chorale“, op. 150 und 172; als Tantum ergo ein Werk von Max Reger für gem. Chor a capella, op. 61.

Anschließend fand eine **Aufführung kirchlicher Sonette** statt, und zwar: 1. Ostersequenz „Victimae paschali laudes“, Choral mit Orgel, 2. und 3. je eine Motette: „Serve bone et fidelis“, Affirmativer Chor a capella von Tommaso Bai und „Sacrum convivium“, Hymnisch von Gregorius Wächter. Nach dem deutschen Kirchenliede „Hochfeste“ folgte 5. das Sanktus aus der F.-Dur-Messe von Karl Penabaz und 6. das Sanktus aus der B. J. Gekuppeltes Messe, op. 34. Dem gem. a capella-Chor (Psalm 13) von Alfred Toepfer schloß sich noch ein Rheinberger'sches Orgelstück „Ricercare“ an, das Herr Kaufmann Emil Bauglitz geleitet und dirigiert meisterte. Herr Chorleiter Jos. Simon hatte unter der Devise „kurz und gut“ mit seinem Chöre den Zuhörern manch Nachahmungswertes geboten, wofür ihm seine Freunde dankend die Hand drückten. Eine kritische Würdigung der Werke während der hl. Handlung und nach derselben erfolgte noch bei der öffentlichen Versammlung.

Nach 12 Uhr vereinigten sich 165 Personen, Damen und Herren, zu gemeinsamem Mittagessen im „Gelben Löwen“. Speise und Trank waren gut, das Essen reichlich, die Bedienung flott. Der Vorsitzende des Grafschafter Cäcilienvereins, Herr Pfarrer Feinje (Landeck) gedankt der herrlichen Eindrücke der Vormittagsstunden von Altar und Chor aus und bringt den höchsten Gehalten in Staat und Kirche ein dreifaches, musikalisches Hoch. Der hochwürdige Herr Pfarrer begrüßt namens der Mittelwalder Ortsgruppe des Cäcilienvereins die Herrbegeleiteten, unter ihnen als Seele der Veranstaltung Herrn Musikdirektor J. Amft, Herrn Schulrat Kammler aus Glag und den Spiritus rector seines Kirchenchores, Herrn Lehrer Simon. Sein Wohl gilt dem ferneren Aufstiege des Vereins im Dienste der hehren Kirchenmusik.

Im gut durchwärmten Saale des „Weißen Hof“ tagt der Verein in etwa dreistündigen Verhandlungen. Der Herr Vorsitzende freut sich des zahlreichen Besuchs der Generalversammlung. Es sind 25 Jahre verflossen, seitdem das Motu proprio erlassen wurde, d. h. aus eigenem Antriebe unbetrittbare päpstliche Entschädigung oder Verordnung; 50 Jahre seit der 1. Hauptversammlung in Mittelwalde; 60 Jahre seit der Gründung des Allgem. Deutschen Cäcilienvereins; 300 Jahre seit dem Tode des Komponisten Wächter und 900 Jahre seit Guido von Arezzo, dem Erfinder der Notenschrift und Verbesserer der Gesangslehre. Herr Musikdirektor Amft empfiehlt die verschiedenen Ausgaben des Gebet- und Gesangbuches für die Grafschafft Glag. Bedürftigen Kirchenchören konnten solche in mehrfachen Exemplaren, sowie Orgelbegleitung zugewiesen werden. Das von den Kirchhallen bestellte und bezahlte Vereinsorgan wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Die Chorausführungen sollen durch Zeitungen öfters bekanntgegeben werden. Es geschieht nur vereinzelt. Herr Rektor i. R. Dietrich hält einen Vortrag über: „25 Jahre Motu proprio“ und gibt einen längeren Bericht über die Kölner Hauptversammlung, an der er vom 1. bis 4. Oktober als Vertreter des Cäcilienvereins der Grafschafft Glag teilgenommen hat. Über die impotant verlaufene Tagung des Schlef. Diözesan-Cäcilienvereins in Gleiwitz OS. berichtet kurz Herr Stadtpfarrer Feinje. Einen knappen, humoristisch-witzigen Stellenbericht erstattet Herr Chorleiter und Schriftführer Saemann (Landeck), da Herr Kallstner Eisner aus Wartha unfreiwillig nach dort „ausgerissen“ ist und den baren Bestand mitgenommen habe. Die Einnahmen übersteuern um einige hundert Mark die Ausgaben. Einzelmitglieder zahlen pro Jahr nur 1 RM. Beitrag, Kirchenhallen 1.50 RM. Herr Dietrich erhält einen Reisezugschuß von 75 RM. bewilligt. In der kritischen Bepredung der Aufführung erfahren seitens des Herrn Musikdirektors Amft rühmhaltiges

Sng.-Buro, Breslau 24.
[REDACTED]

Sprechtag.

Das Finanzamt in Habelschwerdt hält am Dienstag, den 16. d. Mts. hierseits im Rathaus - Zimmer Nr. 15 - einen Sprechtag ab. Sprechzeit von 930 Uhr bis 13 Uhr.

Landeck, den 11. Oktober 1928.

Der Magistrat.

Durch die Folgen des schrecklichen Krieges wurde plötzlich und unerwartet mein lieber, unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater unserer Kinder, mein lieber Schwiegersohn, der

Maurer

August Ruffert

im Alter von 35 Jahren in das bessere Jenseits abgerufen.

Landeck, den 10. Oktober 1928.

Im Namen der trauernden Angehörigen

Elisabeth Ruffert.

Familie Bartfch.

Beeridigung: Montag, den 15. Oktober, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Zollstraße 1 aus. Dienstag früh 1/8 Uhr hl. Messe.

Statt Karten.

Für die mir anlässlich des Todes meines geliebten Mannes

August Klose

entgegengebrachte Teilnahme sowie die wunderbaren, überreichen Kranzspenden sage ich zugleich im Namen aller Angehörigen tiefempfundenen Dank.

Anna Klose.

Bad Landeck, im Oktober 1928.

„Soll meinem 18. Lebensjahr litt ich an

Rheumatismus

zu welchem sich vor ca. 2 Jahren noch eine sehr schmerzhaft in der linken Hand gefühlte. Eine Bandscheibe mit Kalksteinen war zerbröckelt. Starke Schmerzen mit allen Zeichen der Rheumatismus. Ich habe mich in der letzten Zeit sehr viel bewegt und bin wieder große Fußgänger ohne Ermüdung auszuführen. Gehe von zahlreichen Ärzten und Ärzten gefolgt und kann empfehlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch Rheuma! in allen Apotheken und Drogerien.

Ring-Drogerie Eugen Preiß.

Am Sonnabend, den 13. d. Mts., vorm. bringen wir auf dem Marktplatz in Landeck bestes

Weißkraut

zum Verkauf.

Güterdirektion Kunzendorf a. B.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit überlieferten Gratulationen und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister

Heinrich Exner u. Frau.

Landeck, im Oktober 1928.

Statt Karten.

Für die vielen, uns in so reichem Maße erwiesenen Gratulationen, Geschenke und Blumenpenden anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister

Otto Kaps u. Frau

Gertrud geb. Exner.

Frankenstein, im Oktober 1928.

Zum Jahrmarkt empfehle:

Reste von Kunstseide, Crepe de Chine, Waschsamit, Hemdentuch, Seidentrikot, Gardinenstoffen u. Loden. Sämtl. warme Unterkleidung. Handarbeiten, Strickwolle, getupfte Bänder.

Sonderangebot in Taschentüchern, Klappspitze und Stickerei. Arbeitshemden, Blusen, Manchestertücher. Bis Montag, den 15. Oktober gebe auf alle Waren - auch Reste - 10 Prozent Rabatt.

Anny Prochnow-Schubert

Gute

handverlesene

Speisekartoffeln

liefert frei Haus

Dom. Conradswalde.

Fernruf Nr. 259 Landeck.

Zum Jahrmarkt in Landeck!

Wichtig für Damen!

Bitte auf die Firma zu achten. Billige Preise!

Empfehle eine große Auswahl

Bogtländische Wäschestickereien

nebst Bettelinsätzen, Rockvolants, Hemdenpaffen und Trägern in allen Größen.

Bettlinsätzen und Stickerei-Reste.

Handarbeiten mit leichten, gefälligen Kreuz-

zeichnungen: Decken in allen Größen, voll-

ständige Küchengarnituren, Wandbehänge mit

schönen Sprüchen, Borten für Wäsche- u. Küchen-

schürzen usw. in sauberster Ausführung. und Hand-

stickerei-Ausführung.

Schachtungsvooll

Ida Thomas aus Görlitz.

Waldeck Kirmesfeier

Sonnabend, 13. Oktbr.:

Schwein-schlachten.

Sonntag, 14. Oktbr.:

Burfi- und Gansessen.

Montag:

Nachkirmes.

Hierzu ladet frdhch. ein

Max Meixner.

Einladung

zum

gefälligen Abend

mit

Tanzkränzchen

der Bauarbeiter

vom evangelischen

Kirchenbau in Landeck am

13. Oktober 1928,

19 1/2 Uhr im Gasthof

Sutbergstr. Landeck

Der Gastwirt. Der Festausch.

Preußische Klassenlotterie

Gewinn bedeutet vermehrt.

Los 3 Mark.

Loße zu haben bei

Hoffmann,

Markstr. 8, Fernruf 241.

Eine gebrauchte

Schneider-

Nähmaschine

zu verkaufen.

Näheres in der Beilage

stelle dieses Blattes.

Puten

zum Schlachten oder zur

Zucht hat abzugeben

Butsch. Mathejczyk,

Leuthen.

Militär-

Veteranen-

Verein.

Zur Beeridigung

unseres Kameraden

August Ruffert

am Montag, d. 15. 10.

Antret. 1/4 Uhr nachm.

beim Vereinslokal.

Der Vorstand.

Nur 4 Tage vom 15. bis 19. 10.

gewähre ich auf Schuhwaren

außer Filzschuhe

10 Prozent Kassarabatt

Farbige Schuhe bis 15 %.

Schuhgeschäft Franke, Glatzerstr. 12.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags

von 10 Uhr ab werde ich im

Hotel Goldenes Kreuz:

eine größere Partie Möbel, darunter ein

1 Plüschgarnitur und Plüsch-Sofa, Spiegel

mit Unterlag, Bilder, Betten, Haus- und

Küchengerät, Teppich und Läufer, Klei-

dung u. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Max Klapper, Auktionator.

Ringlichtspiele

Ab Freitag, den 12. bis Montag,

den 15. Oktober, abends 8 1/4 Uhr:

Uraufführung des größten Zirkusfilms

Manege!

Ein Film mit Handlung, ein Film von

Sensationen, Massen, Abenteuern u. Artisten

Hauptrollen: Mary Johnson, Kurt

Gerron usw.

Beiprogramm und Deulig-Woche.

Schützenhaus.

Sonntag, den 14. Oktober 1928:

Groß-Tanz-Kränzchen

Anfang 7 Uhr. Original-Saxband.

Es ladet freundlichst ein P. Send.

Restaurant Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 14. Oktober:

Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Gute Musik.

Es ladet freundlichst ein E. Aegerter.

Hotel »Goldenes Kreuz«.

Sonntag, den 14. Oktober 1928:

Tanz-Musik.

Anfang 7 Uhr.

Montag, den 15. Oktober 1928:

Jahrmarkts-Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei! : ff. Parkett. : Gute Musik.

Es ladet freundlichst ein Max Neugebauer.

Chlorodont

belegt üblen Mundgeruch u.

häufig gefährlichen Zahnbefall



Drucksachen aller Art

in sauberer, preis-

wertiger Aufmachung

liefert

Buchdruckerei

Gust. Hänsch.

Fernruf 432

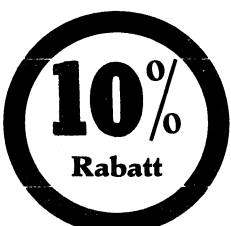
Mäntel / Kleider / Strickwaren

kauft man gut und billig im

Modewarenhaus Jacob,

gegenüber dem Georgenbad.

Größte Auswahl! Beste Qualitäten! Billigste Preise!



Rabatt

bis Dienstag,
16. Oktober



Wascht woll'ne Sachen mit Persil

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!

Neue Gänsefedern

wie von der Gans fallend, mit allen Daunen doppelt ger. inlgt Pfd. 3.50 kleine Kopf von lebend. Gänzen Pfd. 4.75

Fr. A. Schüller,

Gänsefäherer.

Grube, Post Neu-Trebbin.